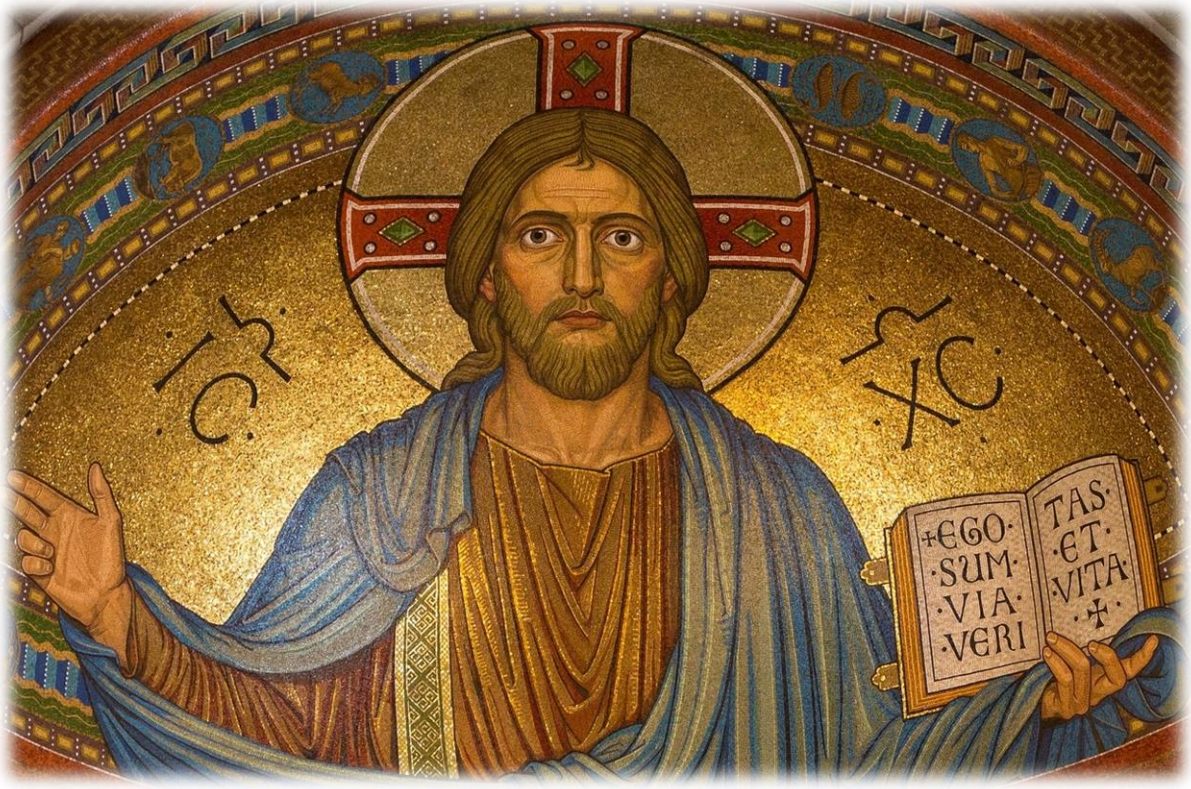
Was macht Macht aus?

4. Sonntag im Jahreskreis B



Vorbereitung:

ein rundes Tuch für die Mitte, die brennende Gottesdienst-Kerze

kleine Äste (genügend für alle Mitfeiernden)

eine Eglifigur

gebastelte Holzkreuze für alle Kinder

Liederbücher:

Immer und überall **(Iuü)**, Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.

Verantwortlich: Erzbischöfliches Jugendamt
München und Freising, Stefanie Penker, 2024
Bildnachweis: Thomas auf Pixabay
UID-Nummer: DE811510756

Lied

Iuü 149 *Kommt alle her, hallihallo*

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Versammlung

Ich freue mich, euch zu sehen und dass wir gemeinsam Gottesdienst feiern.

Gemeinsam mit den Kindern wird ein rundes Tuch in die Mitte gelegt.

Die brennende Kerze findet wieder in der Mitte des Tuches ihren Platz.

Dann zeigt L ein kleines Aststück.

In meinen Händen halt ich ein kleines Stückchen Holz. Es ist ein kleiner Ast, Ich möchte ihn dir zeigen.

L gibt das kleine Ästchen an die Kinder weiter. Sie schauen es an.

L nimmt das Stück Holz wieder, spielt damit herum und bricht es „aus Versehen“. Es soll nur „geknickt“ und nicht ganz zerbrochen sein!

Jetzt ist das kleine Stück Holz in meinen Händen kaputt. Ich war einfach gedankenlos und habe nicht so gut aufgepasst. Auch in unserem Leben passiert das manchmal. Da geht etwas kaputt, weil ich nicht gut genug aufgepasst habe. Ich fühle mich dann so, wie das kleine Stück Holz in meiner Hand. Ich bin traurig, ich bin geknickt.

Ist euch das auch schon einmal passiert? Dass etwas kaputt gegangen ist, weil ich nicht gut aufgepasst habt?

Die Kinder finden Beispiele: ein Teller, der herunterfällt, ein Heft oder ein Blatt Papier, das reißt, …

L gibt den Kindern weitere Äste.

Für jedes Beispiel wird als Zeichen ein Ast geknickt.

Nicht nur Gegenstände oder Dinge gehen kaputt. Auch Menschen werden verletzt, wenn man Dinge sagt, ohne vorher nachzudenken. Auch Menschen sind geknickt.

Gemeinsam mit den Kindern könnte man dieser Körperhaltung nachspüren: zum Beispiel den Oberkörper beugen oder den Kopf hängen lassen.

Es kann einfach passieren, dass ich so sauer bin, dass ich jemandem mit Absicht weh tun möchte oder ich bin ungeduldig oder …. Vielleicht habt ihr das auch schon mal erlebt.

Die Kinder versuchen auch hierfür Beispiele zu finden.

L gibt den Kindern weitere Äste.

Für jedes Beispiel wird wieder ein Ast geknickt.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist bei uns, wenn etwas zerbrochen ist in uns. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Du bist bei uns, wenn wir geknickt sind. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Du machst und Menschen wieder heil. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Allmächtiger Gott,

du hast deinen Sohn in diese Welt gesandt, um sie zu verändern. Er hat seine Macht zum Wohl der Menschen genutzt.

Stärke uns durch deine Liebe, damit wir uns für das Gute einsetzen.

Darum bitten wir dich durch Jesus, deinen Sohn. Amen.

Hinführung

Dieses Geknickt-sein fühlt sich nicht gut an. Davon weiß dieser Mann zu erzählen:

Erzählung (mit einer Egli-Figur):

Hallo Kinder, ich muss euch unbedingt erzählen, wie schlecht es mir ergangen ist. Mein Leben war ein einziges Chaos. Ich hatte das Gefühl, dass ich nichts mehr richtig machen kann. Meine Stimmung war schlecht. Ich habe selbst nicht mehr gewusst, was ich tue, so verwirrt und verbohrt war ich im Kopf. Ich war voller Misstrauen, so voller Unsicherheit und Angst, so voller Zorn und Wut. Ich war wie besessen. Wie wenn ein böser Geist in meinem Kopf ist.

Ich bin so geknickt. Ich brauche Hilfe.

L stellt die Figur „geknickt“ in die Mitte zwischen all die geknickten Äste.

Lied

IuÜ 189 *Halleluja, singt unserm Gott*

Evangelium[1]

Sie kamen nach Kafarnaum. Am folgenden Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte.

Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten.

In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes.

Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschraken alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl.

Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Markus Evangelium 1, 21 - 28

Lied

IuÜ 189 *Halleluja, singt unser Gott*

Deutung

L nimmt ein geknicktes Holzstäbchen.

Ich möchte euch noch einmal das kleine Stück Holz zeigen. Ich könnte versuchen, es zu reparieren, ein Band darum wickeln. Aber leider ist dieser kleine Ast nicht mehr ganz zu kriegen. Man wird immer sehen, dass er nicht mehr ganz ist.

L nimmt noch einmal die Egli-Figur in die Hand.

Das sieht man auch diesem Mann an. Irgendwas stimmt nicht mit ihm.

Und dann kommt Jesus. Und dieser Jesus tut etwas, das sich kein Mensch vorstellen kann. Er macht etwas Neues – er befreit den Mann von seiner schlechten Stimmung, von all den

[1] vgl. Lektionar Lesejahr B © 2020 staeko.net

schlechten Gedanken. Die Bibel sagt: Alle bösen Geister verlassen diesen Mann. Jesus macht den Menschen wieder ganz.

Wir wissen das auch: Wenn Knochen zusammenwachsen, wenn Menschen von Not befreit werden, wenn sie aufeinander zugehen, obwohl sie lange zerstritten waren – dann ist alles wieder ganz.

Vielleicht finden die Kinder eigene Beispiele.

Jesus sagt uns immer noch: Ich mache etwas ganz Neues.

L nimmt zwei geknickte Äste in die Hand. L legt die beiden Äste so an der Bruchstelle zusammen, dass daraus ein Kreuz entsteht.

Jedes Kind bekommt ein Kreuz. Es empfiehlt sich, diese Kreuze vorzubereiten.

Dieses Kreuz soll euch begleiten und euch daran erinnern, dass Jesus die Kraft hat, euch ganz zu machen.

Fürbitten

Gott, du willst, dass es uns gut geht, dass wir ganz sind. Darum beten wir für die Menschen, die deine Nähe brauchen:

Kinder und Erwachsene sprechen freie Fürbitten.

Vater unser

Segen

Am Ende dieses Gottesdienstes segne uns der allmächtige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied

Iuü 260 *Geh mit Gottes Segen*

Iuü 278 *Ich will dich segnen*